



Sonia Padovan Die Wirksamkeit der Padovan-Methode zur neurofunktionellen Reorganisation¹

In einem Exklusivinterview mit der Zeitschrift Inmare äußert sich Sonia Padovan zur Wirksamkeit der Padovan-Methode und der medizinischen neurofunktionellen Reorganisation mit Spezialisierung auf Neuropsychologie, Psychotherapie für Kinder und Jugendliche, Rehabilitation des Nervensystems und neurofunktionelle Reorganisation.

¹ Übersetzung von Francine DesRosiers,
korrigiert von Sonia Padovan (07.08.2008)

Derzeit arbeitet sie mit spezialisierten Kliniken zusammen und betreut Therapeuten in allen Ländern, in denen sie zu Kursen, Vorträgen und Fortbildungen im Bereich der neurologischen Rehabilitation nach der Methode der neurofunktionellen Reorganisation gereist ist, sowohl in Brasilien als auch im Ausland (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Österreich, Griechenland, Spanien, England, Indien und Kanada).



Inmare – Frau Dr., was ist die Padovan-Methode?

Sônia Padovan – Die Padovan-Methode ist zunächst einfach, aber gleichzeitig sehr komplex, wie alle Gesetze und Prozesse der Natur. Sie basiert auf der Rekapitulation und Wiederherstellung der Phasen der neurologischen Entwicklung, die als Strategie dienen, um das Nervensystem, das seine Funktionen verloren hat – wie im Falle eines Unfalls –, wiederherzustellen, die Entwicklung zu fördern – wie bei Entwicklungsverzögerungen und -schwierigkeiten – und die Funktionsqualität sowie die Integration des Nervensystems zu verbessern – wie bei Lernschwierigkeiten, Hyperaktivität usw. Die Methode ist

derzeit auch häufig bei degenerativen Prozessen des Nervensystems wie bei Parkinson und Alzheimer eingesetzt, und zwar mit hervorragenden Ergebnissen.

Inmare – Was fehlt in diesen Phasen der neurologischen Entwicklung?

Sonia Padovan – Jedes Kind durchläuft während seiner Entwicklung Phasen, die als „neuro-evolutionäre Entwicklungsstufen“ bezeichnet werden und in denen es den Reifegrad und die Organisation seines Nervensystems unter Beweis stellt. Diese Phasen erstrecken sich auf verschiedene Bereiche, wie beispielsweise die Phasen der Fortbewegung oder des Lauflernens, der Sprache, der Denkentwicklung, der psychischen Organisation, der Feinmotorik und andere. Diese Phasen zeigen sich gleichzeitig in äußeren Manifestationen, die der inneren Qualität der Organisation des menschlichen Nervensystems entsprechen, das sich im Vergleich zu allen anderen Tieren sehr langsam entwickelt, obwohl diese Qualität letztendlich zu einem Ergebnis von unglaublicher Komplexität führt. Ein anschauliches Beispiel für diese Phasen ist das, was wir beim Erlernen des Gehens beobachten: Zunächst rollt das Kind, dann krabbelt es in einer primitiven Form, anschließend wird die Motorik ausgefeilter, danach geht das Kind auf allen Vieren, wobei es sich auf die Extremitäten stützt, dann geht es, ohne die unteren Gliedmaßen gegenüber den oberen zu kreuzen, und schließlich entwickelt es einen Kreuzgang. Dieser Prozess muss vollständig vor dem dritten Lebensjahr erworben sein. Dies ist ein Beispiel für neuroevolutionäre Phasen. Diese folgen also genetischen Impulsen zur Organisation des menschlichen Nervensystems bei Kindern, sofern keine Verzögerung vorliegt und alles gut verläuft. Dies geschieht mehr oder weniger im gleichen Alter und in der gleichen Reihenfolge ab, unabhängig vom Ort und der Kultur, der das Kind angehört. Es gibt mehrere Bereiche, in denen wir diese Phasen beobachten können. Die Phasen sind gleichzeitig das Ergebnis und das Werkzeug, um zur nächsten Entwicklungsstufe zu gelangen, oder mit anderen Worten, zur nächsten Stufe der Integration und Organisation des Nervensystems. Sie werden dann für dieselben Zwecke genutzt, für die sie normalerweise und auf natürliche Weise dienen, doch hängt dies von der Qualität des Nervensystems ab.

Inmare – Ist die Padovan-Methode aus dieser Beobachtungsweise heraus entstanden?

Sonia Padovan – Ja, durch die Beobachtung dieser natürlichen Funktionsweise, die nur im Hinblick auf das Ziel der Rehabilitation und Reorganisation sichtbar wird. Eine klassische Therapie der neurofunktionellen Reorganisation fasst die

die neuroevolutiven Bewegungen des Bewegungsapparats des Menschen, die neuroevolutiven Bewegungen des oralen Systems, das die Muskulatur des Sprechapparats nutzt, die neuroevolutiven Bewegungen des Systems, das mit dem Einsatz der Hände und der Vielfältigkeit ihrer Gelenke verbunden ist, sowie die neuroevolutiven Bewegungen der Augen mit ihrer großartigen und komplexen Muskelorganisation.



Beatriz A. E. Padovan
Fonoaudióloga Especialista em Motricidade Oral, criadora do Método Padovan de Reorganização Neurofuncional, sobre o qual ministr

Inmare – Und wie sieht die praktische Anwendung der Methode aus?

Sonia Padovan – Diese Bewegungen werden stets von Gedichten begleitet, die vom Therapeuten vorgetragen werden, mit der Absicht, den Bewegungen Rhythmus und Koordination zu verleihen – ein äußerst wichtiger Aspekt für die Integration des Nervensystems als Ganzes, da die grundlegende Sprache des Nervensystems auf Frequenzen, Synchronisationen und Kohärenzen basiert. Darüber hinaus dienen die Verse der Gedichte als strukturiertes Sprachmodell, um diese im Gehirn zu verankern, und sie dienen auch als Grundlage und Anregung für mentale Assoziationen, da diese die Basis für die Organisation des Denkens und der Vorstellungskraft bilden, die wiederum flexible Assoziationen und die Leichtigkeit mentaler Verbindungen fördern. Dieser therapeutische Ansatz wurde von Beatriz Padovan, meiner Mutter, in den 70er Jahren entwickelt, mit der Absicht, Kindern mit Legasthenie zu helfen.

Als Pädagogin war sie mit Schülern konfrontiert, die große Schwierigkeiten mit dem Lernprozess und der Lerndynamik hatten. Sie begann, sich intensiv mit dieser Frage auseinanderzusetzen, da sie überzeugt war, dass es es keine Frage der Intelligenz sei, da sie erkannte, dass ihre Schüler intelligent waren. Sie erkannte auch, dass die Schüler

deutlich erkennbare Schwierigkeiten in den Bereichen der Grob- und Feinmotorik, da an dieser Schule ein großer Teil des Lehrplans körperliche und künstlerische Aktivitäten umfasste, und zwar in einem größeren Umfang als an klassischen und traditionellen Schulen. Es handelte sich um eine Waldorfschule, die sich an der Anthroposophie orientiert, einem vom Philosophen Rudolf Steiner entwickelten Ansatz zur Betrachtung des Menschen. Dieser Ansatz findet praktische Anwendung in der Pädagogik, in den Komplementärwissenschaften, in der Medizin, in der Pharmakologie, in der Landwirtschaft und in der Persönlichkeitsentwicklung.

Auf der Suche nach Antworten beschloss Béatriz, sich an die Fakultät für Logopädie zu wenden, um ihre Schüler besser zu verstehen und ihnen helfen zu können. Damals verstanden die Lehrer dieses Problem nicht und wussten auch nicht viel darüber. Als sie ihre Ausbildung abgeschlossen hatte, beschloss Béatriz, dass sie keine Logopädin werden wollte, da sie von der praktischen Seite und von dem, was sie an therapeutischen Strategien gelernt hatte, sehr enttäuscht war, und sie entschied sich, wieder in den Lehrberuf zurückzukehren. Was sie am meisten störte, war, dass sie den Eindruck hatte, diese Strategien zielten auf sehr symptomatische Ziele ab und orientierten sich vollständig an den Symptomen, während es ihr Anliegen war, an den Ursachen und nicht an den Folgen zu arbeiten und dem Patienten helfen zu können, Blockaden zu lösen. Zu diesem Zeitpunkt, als sie ihr Wissen als Lehrerin vertiefen wollte, stieß sie unter vielen Autoren auf Rudolf Steiners Arbeit zur Pädagogik und insbesondere auf einen Aspekt, in dem er darauf hinweist, dass wir sehr aufmerksam auf die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen den Prozessen des Gehens, Sprechens und Denkens achten müssen. Ausgehend von diesem Hinweis und den Erkenntnissen anderer Autoren wie Piaget, Luria, Vygotsky, Wallon, Temple Fay und anderen drang sie in den Bereich der Neuroevolution und Neuroentwicklung vor und setzte die fehlenden Puzzleteile zusammen, um die Probleme ihrer Schüler und Patienten anzugehen.

Inmare – Und wie hängen „Gehen-Sprechen-Denken“ zusammen und sind miteinander verflochten?

Sonia Padovan – Man könnte sagen, dass diese drei menschlichen Fähigkeiten tief miteinander verbunden sind und eine solide Grundlage füreinander bilden. Stellen wir uns vor, dass der Mechanismus des Gehens die Grundlage für den Mechanismus des Sprechens ist und dass dieser wiederum auch als Grundlage für die Mechanismen des Denkens dient. „Gehen“ bedeutet nicht nur die einfache Fortbewegung, sondern den gesamten motorischen Prozess, der den Menschen von der horizontalen in die vertikale Position bringt und der in der Lateralisation des Gehirns gipfelt – ein Prozess, der etwa sechseinhalb Jahre dauert. Mit ihrer Erfahrung als Lehrerin und ihren Anmerkungen zu den allgemeinen körperlichen Schwierigkeiten, die meine Mutter hatte

bei den Schülern beobachtet hatte, fragte sie sich, ob dies vielleicht ein Schlüssel sei, um das Problem etwas grundlegender anzugehen.

Die neuroevolutionäre Entwicklung des Menschen folgt einer Richtung und einer sequenziellen Organisation, die einer genetisch vorgegebenen Reihenfolge entspricht; genau dies versuchen wir auf kohärente und organisierte Weise im Nervensystem als untrennbares Ganzes wiederherzustellen. Das bedeutet, dass wir uns, bevor wir uns auf das Symptom oder auf das Defizit der Person konzentrieren, auf die Integration des Nervensystems konzentrieren und ihm so die Möglichkeit geben, verlorene, nie erworbene, falsch erworbene oder abweichende Bahnen wiederzufinden.

Diese abweichenden Bahnen sind in der Regel für das Nervensystem ineffizient und langsam aufgebaut, was mentale Prozesse verlangsamt und weniger effizient macht; die Verbindungen weisen mehr negative Interferenzen auf und die mentalen Repräsentationen sind weniger klar. Ein typischer Fall, den wir beobachten, ist die Lernstörung, bei der Schwierigkeiten bestehen, den Fokus aufrechtzuerhalten und die Aufmerksamkeit über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.

Inmare – Aber ist jeder Fall ein neuer Fall?

Sonia Padovan – Ja, natürlich suchen wir nach den Unterschieden in jedem einzelnen Fall und diagnostizieren, in welchem Bereich das System am anfälligsten und verletzlichsten ist. Wir geben der Sequenz ein anderes Ziel vor, indem wir bestimmte Punkte markieren, auf die wir in der Sequenz genauer eingehen, ohne jedoch jemals das Nervensystem oder die Sequenz zu fragmentieren. Da das Nervensystem ein komplexes System von unglaublicher Komplexität ist, trägt jeder Zugangspunkt dazu bei, dem endgültigen Hologramm unserer mentalen Vorstellungen bei, und die verschiedenen Ein- und Ausgänge sind besser organisiert und besser miteinander integriert. Mit diesem Werkzeug wird die Person in Bezug auf sich selbst immer funktionsfähiger. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie in unserer Arbeit jeder praktisch von denselben Sequenzen profitiert, dies jedoch auf so unterschiedliche Weise tut. Auch in diesem Entdeckungsprozess, Beatriz wurde eingeladen, im Rahmen der Kieferorthopädie-Kurse an der Universität von São Paulo (USP) Vorlesungen über die Integration von Logopädie und Kieferorthopädie an der Universität von São Paulo (USP) im Rahmen der kieferorthopädischen Lehrveranstaltungen zu halten. Dies führte dazu, dass sie sieben Jahre lang als Dozentin und Studentin an der kieferorthopädischen Fakultät der USP tätig war. Während dieser Studienzeit entwickelte sie eine ganze Reihe von Mundübungen, die wiederum auf der Philosophie basieren, dass die einfachsten Prozesse stets eine solide und sichere Grundlage für die komplexeren Prozesse des Nervensystems bilden. Die Mundübungen basieren auf der Neuorganisation und Wiederherstellung der vier reflex-vegetativen Funktionen des Mundes: Saugen, Atmen, Kauen und Schlucken.

Diese Funktionen müssen gut etabliert sein, da sie für die Logopädie ebenso wichtig sind wie für die Kieferorthopädie, insbesondere für funktionelle Kieferorthopäden, deren Ziel es ist, die Zähne und Zahnbögen entsprechend ihrer Funktion in harmonischer Position zu halten und die Qualität des Bisses zu erhalten. Darüber hinaus stimulieren wir durch die oralen Funktionen direkt die Hirnnervenpaare und damit die Strukturen des Hirnstamms auf sehr wirksame Weise, was zur Verbesserung und Wiederherstellung der auf dieser Ebene des Nervensystems integrierten und gestützten Funktionen beiträgt, beispielsweise der Reaktionen des autonomen Nervensystems, der Schlaf- und Wachsamkeitsqualität sowie der Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit.

Inmare – Welche Patienten können von dieser Behandlung profitieren?

Sonia Padovan – Lange Zeit waren vor allem Patienten mit Legasthenie, Dysphasie oder Aphasie (Sprachstörungen oder Sprachverlust aus verschiedenen Gründen) die Hauptzielgruppe unserer Kliniken, da Beatriz Logopädin war. Im Laufe der Zeit hat sich das Spektrum der behandelten Patienten erweitert. Ein Patient mit Aphasie kam beispielsweise, um seine Sprachfähigkeit wiederzuerlangen, litt aber auch an einer Lähmung der Gliedmaßen. Während sich seine Sprachfähigkeit wiederherstellte, verbesserte sich auch seine Gehfähigkeit, obwohl die Ärzte ihm gesagt hatten, er würde nie wieder laufen können. Dies geschah in unserer Praxis so häufig, dass immer mehr Patienten auch kamen, um ihre Bewegungsfähigkeit im Allgemeinen wiederzuerlangen.

Inmare – Zielt die Methode auch auf Verhaltensänderungen ab?

Sonia Padovan – Das ist eine weitere interessante Beobachtung bei sogenannten psychiatrischen Patienten, insbesondere bei Kindern. Da sich das Verhalten als eines der ersten Dinge durch diese Therapie verbessert, begannen viele Mütter, ihre Kinder ausschließlich wegen Verhaltensproblemen zu uns zu bringen, einfach weil andere Mütter ihnen davon berichtet hatten. Die Mütter waren in der Regel verzweifelt, da sie bereits einen steinigen Weg voller frustrierender Versuche hinter sich hatten. Mit der Zeit stieg die Zahl der Patienten unglaublich an und ging über den reinen Bereich der Logopädie hinaus.

Inmare – Verlieren die anderen klinischen Bereiche nicht ein wenig an Bedeutung, wenn die Methode zum Einsatz kommt?

Sonia Padovan – Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, jetzt mit der Beschreibung dieser unzähligen klinischen Beispiele zu beginnen, aber ich werde

die Arten von Patienten etwas genauer beschreiben, die derzeit in mehreren Ländern der Welt mit diesem therapeutischen Ansatz erfolgreich behandelt werden. An erster Stelle stehen die Patienten, die den Anstoß zu dieser Forschung gegeben haben: alle Arten von Lernschwierigkeiten, einschließlich Hyperaktivität, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen sowie Defizite. Diese Schüler zeigen stets große Fortschritte, und ich kann hier sagen, dass sich sogar Erwachsene erholt haben. Wir haben Patienten mit Legasthenie, die, obwohl sie bereits über 30 Jahre alt sind, am Ende eine sehr interessante Besserung erzielen, und das gleiche Ergebnis gilt auch für die anderen oben genannten Arten. Eine weitere Patientengruppe, die in unseren Kliniken unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, sind Patienten, die einen Unfall mit Folgen für das Nervensystem erlitten haben, sei es durch Verkehrsunfälle im Allgemeinen oder durch Schlaganfälle (zerebrovaskuläre Unfälle). Bei Schlaganfällen ist die Genesung absolut erstaunlich.

Wir sind es gewohnt, sowohl in Brasilien als auch im Ausland Patienten zu betreuen, die mit Prognosen zu uns kommen, wonach sie nie wieder sprechen, nie wieder gehen oder nie wieder ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen könnten, und zu beobachten, wie sich dieses Bild im Laufe der Therapie auflöst. Wir können hier auch Patienten mit schweren Problemen der Integration und Entwicklung des Nervensystems nennen: Zerebralparese, verschiedene Syndrome und tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Wir verfügen bereits über eine sehr solide Arbeit mit Autisten und/oder autistischen Störungen. Wir erzielen zudem sehr interessante Ergebnisse bei degenerativen Erkrankungen des Nervensystems im Allgemeinen, da unsere größte Praxis und Erfahrung in den Fällen von Parkinson und Alzheimer liegen. Wir können nicht behaupten, dass wir heilen, aber wir können sagen, dass sich der Verlust der Funktionen stark verlangsamt, als ob es eine Bremse im Krankheitsverlauf gäbe, und der Patient beginnt, unzählige Funktionen wiederzuerlangen, die bereits als verloren galten, und das ist sehr interessant und verbessert die Lebensqualität des Patienten erheblich.

Inmare – Kann die Behandlung auch bei schwer erkrankten Patienten angewendet werden, wie beispielsweise bei Patienten auf Intensivstationen?

Sonia Padovan – Der große „Boom“ der RNF liegt derzeit in ihrer Anwendung bei schwer erkrankten Patienten, die auf Intensivstationen in Krankenhäusern liegen, vor allem bei Patienten mit Schluckstörungen. Die Anwendung auf der Intensivstation ist vielleicht der Bereich, in dem wir die Ergebnisse dieser Therapie am schnellsten und deutlichsten sehen können, wo die Verbesserungen viel offensichtlicher sind. Ich weiß, das mag seltsam klingen, fast

Allheilmittel, so viele Erkrankungen, die als unterschiedlich bezeichnet und angesehen werden, mit praktisch einem einzigen therapeutischen Ansatz zu behandeln, vor allem, wenn wir so lange darin geschult und ausgebildet wurden, Differentialdiagnosen zu stellen, die so detailliert sind, und das SN sehr fragmentiert zu betrachten. Aber es kommt vor, dass das NS als ein komplexes Ganzes mit einem Rückkopplungssystem betrachtet werden muss; das NS wird nur zu didaktischen Zwecken und aus didaktischen Gründen fragmentiert. Ständig wird jeder Teil über die Qualität und Effizienz der anderen Teile informiert und informiert sich selbst darüber, bis zu dem Punkt, dass diese Art von Information gar nicht mehr in unser Bewusstsein gelangt. Wir können es auch so betrachten: Das SN ist wie ein großes Team, das wir mit einem Zehnkampf vergleichen können, bei dem die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Athleten das Endergebnis des Teams beeinflusst. Wenn wir mit der Absicht arbeiten, jeden Einzelnen in diesem Team zu verbessern und ihn zu seiner höchsten Leistungsfähigkeit zu führen, zeigt sich das Ergebnis am Ende in der Leistung des gesamten Teams. In unserem Fall wäre dies die Funktionsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit des Einzelnen bei der Bewältigung seiner Aufgaben, ganz gleich, um welche es sich handelt.

Inmare – Wird die Methode nur in Brasilien angewendet?

Sonia Padovan – Ich würde sagen, dass die RNF derzeit außerhalb Brasiliens häufiger angewendet wird als hier. Seit 1978 gibt meine Mutter Schulungen außerhalb Brasiliens. Derzeit halten wir beide durchschnittlich 25 Schulungen pro Jahr außerhalb Brasiliens ab. Zu den Ländern, in denen Fortbildungen angeboten werden, gehören: Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Spanien, Österreich, Griechenland, Kanada sowie in geringerem Umfang England und Indien.

Sowohl in Brasilien als auch im Ausland sind die ausgebildeten Fachkräfte hauptsächlich: Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Ärzte, Kieferorthopäden, Psychologen, professionelle Therapeuten und andere paramedizinische Berufe. In Brasilien gibt es zudem eine weitere Ausbildungsform, nämlich die Spezialisierung, die vom Rat für Logopädie verliehen wird, zwei Jahre dauert und ausschließlich Logopäden offensteht. Die Grundausbildung besteht aus fünf Modulen zu je vier Tagen.

Sie richtet sich an ordnungsgemäß ausgebildete Therapeuten aus dem Gesundheitswesen, die die Methode anschließend anwenden. Für eine Zertifizierung als Therapeut durch die Internationale Vereinigung der Padovan-Methode (ASSIMP) ist der Prozess etwas länger. Derzeit laufen an einigen Universitäten in Brasilien Arbeiten zur wissenschaftlichen Validierung der Methode.

Capa



Sônia Padovan

Médica com especialização em neuropsicologia, psicoterapia de crianças e adolescentes, reabilitação do sistema nervoso e em Reorganização Neurofuncional.

Atualmente atua em clínicas particulares, dando aulas e sendo a terapeuta em todos os países onde atua ministrando cursos, palestras e formações em reabilitação neurológica pelo método da Reorganização Neurofuncional, tanto no Brasil como no Exterior (França, Alemanha, Suíça, Áustria, Grécia, Espanha, Inglaterra, Índia e Canadá).

Inmare - Doutora e que é o Método Padovan?

Sônia Padovan - O Método Padovan é uma abordagem simples, mas ao mesmo tempo muito complexa, como todas as leis e processos da natureza. Baseia-se na recapitulação das fases do neuro-desenvolvimento usadas como estratégia para reabilitar o sistema nervoso depois que perdeu suas funções (como no caso de um acidente), para impulsionar o desenvolvimento, como nos casos de atraso e distúrbios do desenvolvimento; para melhorar a qualidade de funcionamento e integração do sistema nervoso como nos casos de dificuldades de aprendizagem, hiperatividade, etc.; e também é muito usado atualmente para processos diagnósticos do sistema nervoso, como Parkinson e Alzheimer, com muitos bons resultados.

Inmare - Fale dessas fases do neuro-desenvolvimento.

Sônia Padovan - Toda criança, durante seu desenvolvimento, passa por fases chamadas de etapas neuro-evolutivas, através das quais vai mostrando uma qualidade de maturação e organização do seu sistema nervoso.

Essas fases vão se desenvolvendo em muitos domínios, como as fases do deslocamento ou aquisição do andar, do falar, da elaboração do pensamento, da organização do psiquismo, da motricidade fina, etc. Essas fases estão ao mesmo tempo nos ritosando com manifestações externas uma qualidade interna de organização do sistema nervoso humano, que é muito lenta em comparação a todos os outros animais, embora ela leve no final a um resultado de uma complexidade incrível. Um exemplo claro dessas fases é o que vemos, na aquisição do andar: a criança no início rola, depois passa num padrão primitivo, logo em seguida mais elaborado, após isso, engatinha, e não demora muito para andar apoiando nas extremidades, depois anda sem cruzamento dos membros inferiores em relação aos superiores, em seguida anda cruzado, sendo que este processo deve estar adquirido totalmente por volta dos três anos de idade. Esse seria um exemplo de fases neuro-evolutivas, pois seguem impulsos genéticos de organização do sistema nervoso humano, sendo percorridas pelas crianças, de tudo ativer correndo bem, mas ou manca na mesma idade e mesmo ordem, independente do local e cultura à qual pertença. Como falamos anteriormente, existem vários domínios onde podemos observar essas fases. São são ao mesmo tempo resultado e ferramenta para levar ao próximo passo do desenvolvimento, e em outras palavras, de integração e organização do sistema nervoso. Elas vão ser então usadas para o mesmo fim à que servem naturalmente, que é a facilitação do sistema nervoso.

Inmare - Foi nesta observação que nasceu o Método Padovan?

Sônia Padovan - Sim, observando esse funcionamento natural, só que agora com finalidade de reabilitação e